



**Ein Kommentar von Manfred Simon**

...das kommt davon, wenn die, die den Karren ziehen (in unserem Falle zwei) woanders hin wollen als die, die draufsitzen, und dann noch nichtmal in die gleiche Richtung...

...oder anders gesagt, man kann nicht zwei verschiedene Sachen unter einen Hut bringen...!

Da hilft es auch nichts, wenn man eben mal eine Bürgerversammlung einberuft, so einfach ist das Dilemma nicht zu lösen. Der Volkswille ist nun mal different und in Sachen Bürgerhaus sind nun mal zwei "Völker" betroffen...

Wie soll man also vorgehen, wenn man den Ochsen vor dem Karren beibringen will, in welche Richtung sie laufen sollen, aber nur nicht in die, in welche sie selber wollen...? (Auch wenn der eine evtl. mitlaufen würde, der andere aber nicht dorthin will)

Eine Möglichkeit ist es, den Ochsen gut zuzureden. Das wurde in der Bürgerversammlung versucht und endete (natürlich) damit, daß außer viel Gequatsche nichts dabei rauskam.

Die Kasteler hielten sich vornehm zurück, da die Lösung mit dem neuen Bürgerhaus an der Kostheimer Landstraße aus ihrer Sicht ganz gut ist und man damit zurechtkäme...

Die Kostheimer haben eine ganz andere (wie ich meine verständliche) Sicht auf die Dinge und

da ist das Sand im Getriebe für die Wagenlenker auch schon massenweise vorhanden.

Da werden die Wagenlenker sauer und sagen zu den Ochsen, wenn ihr nicht beide dahin wollt, wo ich hin will, bleiben wir eben eifach stehen!

Das bedeutet, die bestehenden Bürgerhäuser müssen saniert werden und das "Drumherum" (Räume für Vereine und Büchereien usw.) blieben an Ort und Stelle bestehen.

Für die Kasteler keine so gute Lösung, da hiergegen die fehlenden Parkplätze und die Lärmbelästigung stehen, obwohl man auch dort das "Drumherum" am alten Standort belassen möchte.

Das wollen die Wagenlenker aus Wiesbaden jedoch nicht so akzeptieren, die wollen ein Bürgerhaus für beide "Völker". Also könnte man ja ein neues Bürgerhaus für beide an einem neuen Standort errichten, das "Drumherum" aber am jeweils alten Standort belassen...

Ohh, von wegen "Otto mit der Pelzkappe" meinen da die Wagenlenker! Die Vertreter der beiden Völker wollen es jeweils ihrem Volk so recht wie möglich machen und mahnen Zeit an und konkrete Fakten, denn das sei ja alles viel zu kompliziert...

Wie immer also, man will mehr und länger quatschen können, auch auf die Gefahr, daß (wieder mal) alles nur zerredet wird und am Ende der faulste von allen Kompromissen angenommen wird, aber so läuft Demokratie nun einmal ab...

Pläne für den Bau eines Wohnhauses am alten Standort kommen am Horizont hoch und man meint, daß dies doch nur eine Verschiebung von der rechten in die linke Tasche sei, was der Hauptlenker aber als "Quatsch" bezeichnet und damit zeigt, daß er in Sachen "Streitkultur" wohl noch Nachholbedarf hat.

...und außerdem meinte der OB die Freifläche sei keine Freifläche, sondern eine unangenehme

## **Das kommt davon...**

Samstag, den 07. März 2015 um 21:54 Uhr - Aktualisiert Samstag, den 07. März 2015 um 23:16 Uhr

---

Abstellfläche für Autos, was ich aber nicht so ganz verstanden habe, Flächen kann man begrünen, mit Autos zustellen oder Häuser draufbauen...

Daß ein gemeinsames Bürgerhaus dem Vereinsleben schaden könnte, glaube ich weniger, in der Kasteler Reduit gibt's ja auch Vereine aus Kostheim...

Ein gemeinsames Bürgerhaus; Also: "die Kostemer wolle's nit" kann man wohl sagen... Im Sinne der Wiesbadener Wagenlenker war die Bürgerversammlung auch nicht, was uns zeigt: Es bleibt schwierig!

So sind alle betroffen und alle Fragen bleiben offen und ganz zum Schluß wird es ja sowieso gemacht, wie die Wiesbadener es wollen! Wäre doch gelacht, wetten daß?